

Bundesrichter Weyermann altershalber ausgeschieden

fel. Auf Ende Oktober hat der 68-jährige Bundesrichter Edwin Weyermann nach 24 Amtsjahren sein Büro im Palais auf Mon Repos in Lausanne geräumt. Der Berner war am 10. März 1976 auf Vorschlag der SVP mit Unterstützung der anderen Bundesratsfraktionen sowie der liberalen und der evangelischen Faktion ins höchste Gericht des Landes gewählt worden. Hier nahm er zunächst im Kassationshof in Strafsachen Einsitz und danach in der für die Auslegung des Obligationenrechts zuständigen I. Zivilabteilung. Später wechselte er zurück zum Kassationshof in Strafsachen, wo er im Jahre 1989 an einem Entscheid beteiligt war, der Aufsehen erregte und noch heute aktuell ist: Erstmals wurde in einem Gerichtsurteil das Tier «als lebendes und fühlendes Wesen, als Mitgeschöpf anerkannt, dessen Achtung und Wertschätzung für den durch seinen Geist überlegenen Menschen ein moralisches Postulat darstellt» (BGE 115 IV 248). Das ebenfalls 1989 übernommene Präsidium des Kassationshofs gab Weyermann nach Intrigen sehr bald wieder ab und wechselte in die für das Zivilgesetzbuch zuständige II. Zivilabteilung.

Persönlich zeichnete sich Edwin Weyermann durch klares Denken und eine bis zur Hartnäckigkeit gehende Geradlinigkeit aus, die ihm bisweilen das Attribut «Hardliner» eintrug. Im Rahmen der in den letzten Jahren am Bundesgericht leider immer seltener gewordenen öffentlichen Urteilsberatungen vertrat Weyermann seine oft pointierte, aber juristisch fundierte Meinung mit unüberhörbar bernischem Akzent, selbst bei hochgehenden Emotionen jedoch stets in druckreifem Hochdeutsch. In einem gewissen Kontrast zum bisweilen eher schroffen Auftreten gegenüber Richterkollegen steht der Umstand, dass Edwin Weyermann beim Kanzleipersonal auf Grund seiner umgänglichen Art beliebt und geschätzt war. Und auch Journalisten stellen heute aus der Retrospektive fest, dass sie mit Anliegen an den Kassationshof in Strafsachen während des Präsidiums Weyermanns auf etwas offenere Ohren stiessen als vor und nach dieser leider nur kurzen Zeit. – Zum Nachfolger des ausscheidenden Magistraten hat die Vereinigte Bundesversammlung am 21. Juni den Berner SVP-Kandidaten Lorenz Meyer gewählt.